

Aus der guten alten Zeit

Autor(en): **Jig, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.07.2024**

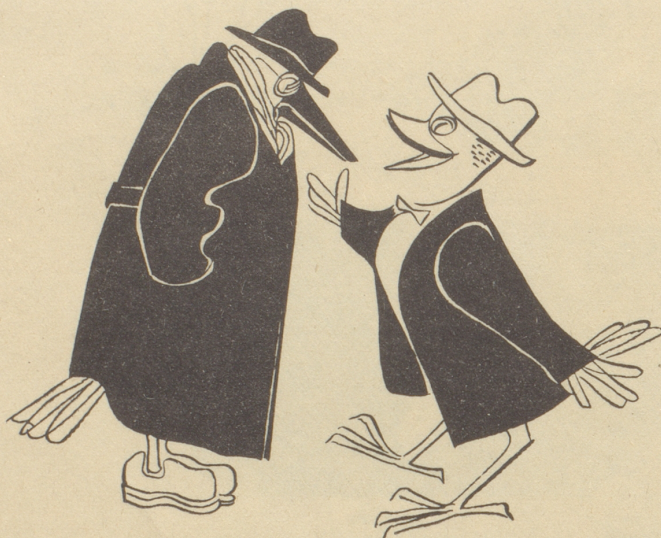
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Wiedergeburt!

Immer zahlreicher werden die Männer, die ihren schweren Wintermantel beizeiten weghängen und zum Mi-Saison-Mantel greifen. Gewichtabhängen, sich wohler und beschwingter fühlen und doch gerade warm genug haben. Das sind die großen Vorzüge des leichten PKZ-Mantels.



MI-Saison-Mäntel

120.—	125.—	130.—
135.—	140.—	145.—
150.—	bis	210.—

Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Dienst am Kunden

Unser Hanneli, die Serviertochter, eine brave Bündnerin, ist ein richtiges Naturkind. Also, in unsrer Wirtschaft, sitzt ein Stammgast und sagt wie durch

eine Eingebung: «Jetzt heft i so en richtige Gluscht nacheme Rollmops.» Darauf das Hanneli, welches per Du mit ihm steht: «Suuf Du, was mer händ, muescht nid immer öppis anders welle!»

M. B.

Aus der guten alten Zeit

Jüngst trat ein Junker ungeniert
Vor mich und schnarrte: „Limburg-Stirum!“
(Er währte sich von mir fixiert!)
Vor Schreck stieß ich beinah mein Bier um,
Dann nannt ich meinen schlichten Namen
Und stammelte: „Sie irren sich,
Mein Blick galt jenen beiden Damen!“
Der Quidam grinste und entwich.
Ein Nachbar wies mir die Gefahr,
In der ich zehn Sekunden war.
(Mein Leben hing an einem Haar!):
„Hochadel, reichsunmittelbar,
Hat Fürsten, Könige zu Vettern
Und kann uns, wie's ihm paßt, zerschmettern!“
Was sollt ich darauf sagen?
Ich war geschlagen.

Paul Jlg

Der Güllenkasten

Im frühen Frühling, wenn die Arbeiten im Wald fertig sind und mit denen auf dem Feld noch nicht begonnen werden kann, ist das Ueberlaufen der Güllenkästen ein beliebter Urlaubsgrund. Ich weiß nicht, wer auf diese Idee gekommen ist. Vielleicht gibt es in der Kompagnie eine Kommission für die Erforschung neuer Urlaubsgründe. Jedenfalls wurde diese Idee von den Landwirten meiner Einheit für gut befunden, denn in der ersten Märzwoche gingen gleich ein Dutzend also begründeter Gesuche ein.

Für Füsilier B. reicht immer seine Frau die Urlaubsgesuche ein. Sie scheint über die neu erschlossenen Urlaubsgründe beizeiten orientiert worden zu sein, denn schon in der zweiten Märzwoche langte von ihr das folgende Briefchen an: «Jetzt soll es scheints Urlaub für Güllenkästen geben. Kommt jetzt da eigentlich mein Mann auch einmal dran? Wenn man eine Familie mit fünf Kindern ist, sollte man es schon meinen. Sie werden doch begreifen, daß es da allerhand gibt. Also geben Sie ihm doch bitte wegen dem Güllenkasten. Wir brauchen dann keinen mehr bis wo er heim kann.»

Sch.



Hand in Hand
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant Bar Feldschlösschen-Bier
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden


SINGER-HAUS
BASEL am Marktplatz

Wir kochen für Feinschmecker und solche, die es werden wollen

LOCANDA TICINESE
das heimelige Lokal für Amateure franz. und ital. Küche und Weine

Telephon 33930 Inhaber: J. Ziegler-Rätz

STAUBSAUGER
SISSACH





Staub verschmutzt und Staub zerstört. Man kennt dies Faktum, ist empört, Und kauft, vom Schaden sehr bedrückt, Den SIX MADUN, der Staub verschluckt!